Christen warten auf Jesus Christus und bereiten sich auf seine Wiederkunft vor

Predigt am 32. Sonntag im Jahreskreis

Die Nacht ist uns Christen heilig. In der Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in der Osternacht durchbricht er die Macht des Todes und ersteht zu neuem Leben; und im Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen, das wir soeben im Evangelium gehört haben, kommt der Bräutigam – Christus ist damit gemeint – „mitten in der Nacht".

Die Mitternacht ist die Stunde der Wahrheit. Als der Bräutigam kommt, gibt es eine böse Überraschung: Fünf Jungfrauen haben kein Öl, ihre Lampen brennen nicht. Sie sind töricht, heißt es im Evangelium heute.

Die fünf klugen nahmen außer ihren Lampen auch Öl in ihren Krügen mit, um für die Ankunft des Bräutigams Christus gerüstet zu sein.

Zweierlei will uns Jesus in diesem Gleichnis (heute) sagen:

1. Es ist wichtig, dass wir auf Jesus Christus warten; dass wir also nicht einfach in den Tag hineinleben und so tun, als könnten wir ewig hier auf dieser Welt sein; als ob wir auch niemals über unser Leben Rechenschaft ablegen müssten, über das, was wir tun und wie wir leben. Nein, Christen sind Menschen, die auf Jesus Christus warten, dass er kommt, wiederkommt in Herrlichkeit, um zu richten die Lebenden und die Toten, wie wir im Glaubensbekenntnis beten.

Aber wann wird diese Wiederkunft Christi sein? – Die Antwort lautet: Am Ende der Zeit. Allerdings den Tag und die Stunde, wann genau dieses Ende der Zeit sein wird, weiß niemand, sagt Jesus. Deswegen gilt umso mehr: „Seid wachsam!"

Für uns als Einzelne heißt das: Spätestens, wenn wir sterben, ist für uns das Ende der Zeit da und damit auch die Wiederkunft Christi. In unserem Tod werden wir Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn begegnen.

Und das 2. das uns Jesus im Evangelium heute sagen will: Wir sollen nicht nur auf Jesus Christus warten, sondern uns auf seine Wiederkunft auch vorbereiten, d. h. in unseren Lampen auch Öl haben. Das Öl entscheidet nämlich darüber, wer am Hochzeitsmahl des ewigen Lebens teilhaben darf und wer nicht.

Aber was ist mit diesem Öl gemeint, das über unser ewiges Geschick entscheidet? - Mit diesem Öl ist die Liebe gemeint bzw. der Glaube, der in Werken der Liebe lebendig ist. Die Klugen haben den Glauben und die entsprechenden Werke. Die Törichten glauben auch, aber sie vernachlässigen die Praxis. Es fehlen ihnen die Taten der Liebe. Und deswegen stehen sie im entscheidenden Augenblick mit leeren Händen (und „im Dunkeln") da und versäumen die rettende Begegnung mit Jesus Christus.

M. a. W., wir sollen auf Jesus Christus nicht nur warten. Wir müssen als Christen auch entsprechend leben, um für die Ankunft Jesu Christi vorbereitet und gerüstet zu sein.